

PRESSEDOSSIER



# hes. so you.

Studienjahr 2023/2024  
18. September 2023



# Inhalt

<b>Das neue Studienjahr in Zahlen</b>	<b>3</b>
<b>1. Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>2. Entwicklung der Schule</b>	<b>4</b>
Reorganisation der HES-SO Valais-Wallis	4
Analyse des Krisenmanagements der HES-SO Valais-Wallis in Zusammenhang mit COVID-19	4
Mehr Flexibilität für Bachelorstudierende	5
Förderung einer nachhaltigen Mobilität	6
Dritte Ausgabe der Nachhaltigkeitswoche der Hochschule für Wirtschaft	7
Senkung und Optimierung des Energieverbrauchs	8
Öffnung des Pädagogischen Zentrums für Erdbebenprävention für ein breites Publikum	8
<b>3. Hochschulen</b>	<b>9</b>
<b>Schule für Gestaltung und Hochschule für Kunst</b>	<b>9</b>
Zweite Ausgabe des Sound-Symposiums der EDHEA	9
EDHEA Partnerin der Ausstellung Die Schönsten Schweizer Bücher des Jahres 2022	9
Das Klima aus dem Blickwinkel der Kunst	10
<b>Hochschule für Wirtschaft</b>	<b>10</b>
33. internationale RESER-Konferenz in Siders	10
Neuer Rahmenstudienplan für den Studiengang Betriebsökonomie	11
Interdisziplinäre KI-Forschung zum Schutz der Tierwelt	11
<b>Hochschule für Ingenieurwissenschaften</b>	<b>12</b>
Gründung einer Forschungseinheit Data Engineering am Institut Informatik	12
Neuer Rahmenstudienplan für den Studiengang Systemtechnik	13
Die Formula Student fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden	13
<b>Hochschule für Gesundheit</b>	<b>14</b>
Neuausrichtung der Kompetenzbereiche des Instituts Gesundheit	14
Pädagogische Neuerungen in den Studiengängen Pflege und Physiotherapie	14
Anpassung des Ausbildungsangebots in den Studiengängen Pflege und Physiotherapie	15
<b>Hochschule und Höhere Fachschule für Soziale Arbeit</b>	<b>16</b>
14 neue Studierende im verkürzten HF-Bildungsgang Kindheitspädagogik	16
Gründung des Walliser Netzwerks für Sozialforschung und soziale Innovation	17
Ermittlung der zukünftigen Bedürfnisse des Sozialsektors	17

# Das neue Studienjahr in Zahlen

## Studienanfänger/innen FH: 784

- Hochschule für Ingenieurwissenschaften: 206
- Hochschule für Wirtschaft: 233
- Hochschule für Gesundheit: 149
- Hochschule und Höhere Fachschule für Soziale Arbeit: 169
- Schule für Gestaltung und Hochschule für Kunst: 27

## Studienanfänger/innen HF: 44

- Hochschule und Höhere Fachschule für Soziale Arbeit: 44

## Gesamtzahl der Studierenden

### Bachelor-Master-HF: 2256

- Hochschule für Ingenieurwissenschaften: 419
- Hochschule für Wirtschaft: 667
- Hochschule für Gesundheit: 451
- Hochschule und Höhere Fachschule für Soziale Arbeit: 468
  - HF: 170
- Schule für Gestaltung und Hochschule für Kunst: 81

### Weitere Aufträge

Zusatzmodule – Fachmatura Gesundheit: 217

EFZ – Berufsmatura Grafiker/in – Propädeutikum: 151

Am heutigen Montag, 18. September nehmen insgesamt 2'624 Studierende (98 weniger als im Vorjahr) ihre Ausbildung an der HES-SO Valais-Wallis auf, davon 828 Bachelor-, Master- und HF-Studierende im 1. Jahr (841 im Jahr 2022).

## 1. Einleitung

Die HES-SO Valais-Wallis hat bewiesen, dass sie in der Lage ist, sich rasch an die aktuellen gesellschaftlichen und arbeitsmarktlichen Herausforderungen anzupassen. Sie hat dazu in ihrer Organisation, der Lehre und der Forschung Reformen und Innovationen umgesetzt, die ihre Flexibilität und Resilienz verbessern. Ihre Entwicklungsstrategie beruht insbesondere auf flexiblen Studienformen, innovativen Unterrichtsmethoden, Digitalisierung, Interdisziplinarität und starkem Praxisbezug.

Zur Förderung der Agilität und Interdisziplinarität wurde die Organisationsstruktur der HES-SO Valais-Wallis angepasst. Aus den Ergebnissen einer interdisziplinären Studie zur COVID-19-Krise, die von mehreren Forschungsinstituten gemeinsam durchgeführt wurde, konnte die Schule interessante Lehren für eventuelle zukünftige Krisen ziehen. Weiter wurden die Arbeit im Homeoffice und neue technologische Tools eingeführt. Diese Neuerungen zielen auch darauf ab, die Motivation der Mitarbeitenden und die Attraktivität der Schule zu steigern.

In der Lehre setzt die HES-SO Valais-Wallis vermehrt auf flexible Studienformen, unter anderem durch die Anpassung der Studienpläne und die Erweiterung ihres Angebots mit Vollzeit-, Teilzeit- und berufsbegleitenden Ausbildungen, dem Konzept Sport-Kunst-Studium und dem Programm PIBS. Die höheren Berufsbildungen stehen somit Personen mit sehr unterschiedlichen Profilen offen.

Als bedeutende Akteurin des sozialen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Lebens des Wallis setzt sich die HES-SO Valais-Wallis mit ihrem Aktionsplan für sanfte Mobilität, neuen Energiesparmassnahmen, der vermehrten Nutzung sauberer Energien, der Durchführung einer Nachhaltigkeitswoche sowie einem psychosozialen Beratungsdienst für Mitarbeitende und Studierende für die soziale, wirtschaftliche und ökologische Nachhaltigkeit ein.

Als innovative und zukunftsorientierte Schule freut sich die HES-SO Valais-Wallis, 2'624 Studierende zum neuen Studienjahr 2023/24 willkommen zu heissen.

# 2. Entwicklung der Schule

## Reorganisation der HES-SO Valais-Wallis

Um den gesellschaftlichen Herausforderungen und Veränderungen gerecht zu werden, muss die HES-SO Valais-Wallis ihr Ausbildungsangebot, ihre Forschung, aber auch ihre Organisation fortlaufend anpassen. Flexibilisierung der Studiengänge, Innovation in der Lehre, Digitalisierung, Interdisziplinarität und engere Zusammenarbeit mit der Praxis sind integrale Bestandteile der strategischen Entwicklung der Institution. Auch die Organisationsstruktur der HES-SO Valais-Wallis wurde überarbeitet, um eine agile und interdisziplinäre Erfüllung der verschiedenen Aufträge zu gewährleisten.

### Entscheidungs- und Koordinationsorgane

Um die bereichsübergreifende Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Einheiten zu fördern, umfasst die erweiterte Direktion künftig neben den Direktorinnen und Direktoren der Hochschulen auch die Leiter und Leiterinnen der zentralen Dienste, einen Vertreter der Studien- und Bildungsgänge sowie eine Vertreterin der Forschungsinstitute. Um die Funktionen der Adjunkten, Adjunktinnen, Assistenten und Assistentinnen der Direktionen auf institutioneller Ebene zu vereinheitlichen, wurden ihre Pflichtenhefte angepasst. Neu verfügt auch der Direktor der HES-SO Valais-Wallis über einen Adjunkten.

### Schaffung von Facharbeitsgruppen

Die neu geschaffenen Facharbeitsgruppen bringen ihr Fachwissen zu den von der Direktion als prioritär eingestuften Themen wie Gleichheit und Diversität, nachhaltige Entwicklung, pädagogische Beratung oder Informationssicherheit ein. Sie sind eine direkte Unterstützung der Direktion in ihren Fachgebieten. Zwei Mitglieder der Direktion der HES-SO Valais-Wallis beteiligen sich an den Arbeiten dieser Gruppen, um die Verbindung zur Direktion sicherzustellen und die Entscheidungsfindung zu erleichtern.

### Aufgaben der zentralen Dienste und des Stabs

Gegenwärtig werden die Aufträge und Leistungen der verschiedenen Dienste analysiert, um deren Rolle zu verdeutlichen und an Effizienz zu gewinnen. Weiter wird die Schaffung eines neuen Forschungsdienstes in Betracht gezogen, der die Bereiche angewandte Ethik, Unterstützung europäischer Projekte, Datenschutz und -verwaltung umfassen würde. Ein strukturierter Ansatz und eine gemeinsame Methodik tragen zu einem effizienteren Projektmanagement bei.

## Analyse des Krisenmanagements der HES-SO Valais-Wallis in Zusammenhang mit COVID-19

Als Bildungs- und Forschungseinrichtung war es für die HES-SO Valais-Wallis wichtig, ihr Krisenmanagement während der COVID-19-Pandemie zu analysieren, um daraus Lehren für die Zukunft zu ziehen. Es sollte aufgezeigt werden, welche Praktiken sich während der Gesundheitskrise bewährt hatten und welche verbessert werden müssen. Das Institut für Soziale Arbeit, das Institut für Unternehmertum & Management und das Institut für Gesundheit wurden mit der Durchführung einer interdisziplinären Studie beauftragt, über deren Ergebnisse alle Mitarbeitenden informiert wurden.

## Einführung der Telearbeit und neuer Hilfsmittel

Die Umfrage unter den Mitarbeitenden und Dozierenden der HES-SO Valais-Wallis zeigte, dass während der Krise Kreativität, Solidarität und Vertrauen entstanden waren. Dies ermöglichte es nicht nur, die Ereignisse zu bewältigen, sondern auch die Einführung von Praktiken wie der Arbeit im Homeoffice, die von 80 % der befragten Mitarbeitenden befürwortet wird, zu beschleunigen. Solche Arbeitsbedingungen fördern die Motivation des Personals und steigern die Attraktivität der HES-SO Valais-Wallis.

Bei der Bewältigung dieser Krise spielte die Technik eine zentrale Rolle. So wurden Kollaborationswerkzeuge und Tools für Online-Meetings und -Vorlesungen rasch eingeführt, was sich sowohl für die Lehre als auch die Verwaltung als sehr nützlich erwies. In der Umfrage wurde jedoch auch hervorgehoben, dass diese Hilfsmittel nicht alle Bedürfnisse erfüllten. So waren sie zum Beispiel weniger effizient in Situationen, die Debatten oder Kompromisse erforderten, bei der Lösung gewisser Probleme oder wenn Kreativität gefordert war. Diese Tools regten aber die Kreativität vieler Dozierenden an, die ihre Vorlesungen trotz eines relativ grossen Arbeitsaufwands weiterentwickelten. Ganz allgemein förderte die Pandemie neue Unterrichtsformen.

## Chancen zur Verbesserung

Einer der Verbesserungsvorschläge, die aus der Analyse der Umfrageergebnisse hervorgingen, betraf die Steigerung der Resilienz der HES-SO Valais-Wallis gegenüber der Veränderung der Arbeitswelt und im Hinblick auf zukünftige Krisen. Obwohl die Kommunikation als zufriedenstellend beurteilt wurde, wäre eine stärker visuelle Kommunikation wünschenswert, um die Verständlichkeit der vermittelten Konzepte und Botschaften zu verbessern.

Weiter wurde vorgeschlagen, Diskussionsrunden zu organisieren, um die persönlichen Austausche zu intensivieren. Auch dem Umgang mit Fern- und Präsenzarbeit sollte mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden, da durch das Homeoffice die Grenzen zwischen Privat- und Berufsleben verwischt werden.

Die Pandemie hob auch die Bedeutung der zwischenmenschlichen Beziehungen und der sozialen Rolle der Vorgesetzten hervor. Einige von ihnen bemühten sich, eine starke Bindung zu ihren Teams aufzubauen, Vertrauen zu schaffen und proaktiv zu sein. Angesichts der Unsicherheiten und der manchmal beängstigenden Situationen hatten die meisten ein offenes Ohr für ihre Mitarbeitenden. Tägliche Zeichen der Unterstützung wie etwa Hilfe beim Abbau von Spannungen, die Förderung der Kollegialität, die Steigerung des Wohlbefindens der Mitarbeitenden sowie die Motivation der Teams trugen massgeblich zur Stärkung der sozialen Beziehungen bei. Es wurde daher vorgeschlagen, solche Aufgaben in die Pflichtenhefte der Vorgesetzten aufzunehmen.

## Mehr Flexibilität für Bachelorstudierende

Die HES-SO Valais-Wallis entwickelt ihre Lehrmethoden laufend weiter, um den Bedürfnissen des Arbeitsmarkts gerecht zu werden. Pädagogische Innovationen und die Modularisierung der Bachelorstudiengänge bringen eine grössere Flexibilität sowie die Möglichkeit mit sich, verschiedene Ausbildungsarten anzubieten: Vollzeit, berufsbegleitend, Teilzeit, Konzept Sport-Kunst-Studium. Dies ermöglicht es Personen mit unterschiedlichen Profilen und schulischen Werdegängen, eine Bachelorausbildung zu absolvieren. Auch wenn sich die Mehrheit der FH-Studierenden (85 %) immer noch für eine Vollzeitausbildung entscheidet, stossen die anderen Ausbildungsformen zunehmend auf Interesse.

Ab dem Studienjahr 2023/2024 wird der Bachelorstudiengang Tourismus in Teilzeit angeboten. Die Nachfrage ist gross: 31 neue Tourismusstudierende beginnen



im Herbst ihre Ausbildung in Teilzeit, was fast einem Drittel der Studienanfänger und -anfängerinnen entspricht. Dieses neue Angebot stösst auch in der Tourismusindustrie auf Anklang: Rund ein Dutzend Unternehmen hat Stellenangebote speziell für diese neuen Teilzeitstudierenden ausgeschrieben. Auch der Bachelorstudiengang Life Technologies wird neu in Teilzeit angeboten und rund ein Dutzend Studierende werden ihre Ausbildung im September beginnen.

Die Studiengänge Soziale Arbeit, Betriebsökonomie und Wirtschaftsinformatik bieten ebenfalls eine Teilzeioption, für die sich dieses Jahr fast 7,5 % der Studierenden entschieden haben.

Im Rahmen der Umsetzung der Pflegeinitiative plant der Studiengang Pflege in Zusammenarbeit mit der FernUni und mit Unterstützung der kantonalen Dienststelle für Hochschulwesen auf Beginn des Studienjahres 2024/2025 die Eröffnung eines in der Westschweiz einzigartigen Teilzeitprogramms.

Die HES-SO Valais-Wallis bietet auch berufsbegleitende Ausbildungen an, und zwar in den Studiengängen Betriebsökonomie und Soziale Arbeit. Diese Möglichkeit wird dieses Jahr von 7 % der Absolvierenden genutzt, die neben ihrem Studium verpflichtet sind, in einem Betrieb oder einer Institution aus ihrem Fachbereich zu arbeiten.

### **Praxisintegriertes Bachelorstudium (PiBS)**

Um zum Bachelorstudium zugelassen zu werden, müssen Inhaber und Inhaberinnen einer Gymnasialmatura in der Regel ein einjähriges Berufspraktikum in der gewählten Studienrichtung absolvieren. Im Rahmen eines vom SBFJ getragenen Pilotprojekts können die Fachhochschulen neu praxisintegrierte Bachelorstudiengänge (PiBS) in den MINT-Bereichen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) anbieten. Die Absolvierenden eines solchen Studiengangs haben die Möglichkeit, innerhalb von vier Jahren ein Bachelordiplom zu erwerben und parallel dazu mit einer 40 %-Stelle in ihrem Fachbereich Berufserfahrung zu sammeln. Diese Option wird in den Studiengängen Wirtschaftsinformatik (IG), Informatik und Kommunikationssysteme (ISC), Systemtechnik (SYND), Life Technologies (TEVI) sowie Energie und Umwelttechnik (ETE) geboten. Zu den Partnerunternehmen gehören Lonza (TEVI und SYND), Nestlé, Debiopharm, Bachem und Zenhäusern (TEVI) sowie zahlreiche Unternehmen aus dem IT- oder anderen Bereichen wie Ciges SA, Netplus.ch SA, Silicom Group, Groupe Mutuel und das Spital Riviera-Chablais (IG). Dieses Jahr werden 33 Studierende ein praxisorientiertes Bachelorstudium absolvieren, d. h. 1,5 % der FH-Studierenden.

## **Förderung einer nachhaltigen Mobilität**

Als bedeutende Akteurin des sozialen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Lebens des Wallis misst die HES-SO Valais-Wallis der nachhaltigen Entwicklung einen hohen Stellenwert bei. Ihre Aufgaben, Entscheidungen und Handlungen werden von den Grundsätzen der Nachhaltigkeit geleitet. Vor diesem Hintergrund wurde eine neue Mobilitätspolitik ausgearbeitet, die für die gesamten Standorte der HES-SO Valais-Wallis gilt. Neben dem Nachhaltigkeitsaspekt zeugt diese Politik auch vom Engagement der HES-SO Valais-Wallis für die Gesundheitsförderung.



Mittels dieser Mobilitätspolitik sollten Alternativen zum individuellen Berufspendelverkehr der Mitarbeitenden und Studierenden geschaffen und gefördert werden. Neben der Arbeit im Homeoffice ist auch die Nähe der Hauptgebäude der HES-SO Valais-Wallis zu den öffentlichen Verkehrsinfrastrukturen ein Grund, den Umstieg auf eine sanfte Mobilität zu fördern.

Als Anreiz dazu finanziert die HES-SO Valais-Wallis das Halbtax-Abo für all ihre Mitarbeitenden und beteiligt sich am Kauf nicht motorisierter oder elektrischer Zweiräder. Dank der Partnerschaft mit Velospot können den

Studierenden und Mitarbeitenden Abos zum Vorzugspreis angeboten werden. Weiter stehen Mobility-Abonnements zur Verfügung und die Unternehmensflotte wurde durch neue Elektroautos und -fahrräder ergänzt. Ladestationen und gesicherte Velostellplätze können kostenlos genutzt werden.

Dieses Reglement ermöglichte auch eine Harmonisierung der Nutzung von Parkplätzen an den Standorten, die neu kostenpflichtig sind. Die Einnahmen dienen der Finanzierung der oben erwähnten Anreize. Für die Vergabe dieser Parkplätze gelten Kriterien wie der Gesundheitszustand, die Familiensituation, belastende Arbeitszeiten, die Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel und die beruflichen Anforderungen.

## **Dritte Ausgabe der Nachhaltigkeitswoche der Hochschule für Wirtschaft**

Früher galten Management und Nachhaltigkeit als gegensätzliche Konzepte. Heute überschneiden sich ihre Ziele. Aus diesem Grund wird an der Hochschule für Wirtschaft auch die Nachhaltigkeitskompetenz der Studierenden stark gefördert.

Seit der Einführung des neuen Rahmenstudienplans 2021 bietet der Studiengang Tourismus den Studierenden des 2. Jahres die Möglichkeit, das Studienjahr mit einem einwöchigen Blockkurs zum Thema Nachhaltigkeit zu beginnen. Während dieser Immersionswoche befassen sich die Studierenden intensiv mit diesem Thema, beteiligen sich an Forschungsarbeiten mit Instituten und tauschen sich mit Fachleuten aus. Sie erhalten einen umfassenden Einblick in die Themen Nachhaltigkeit und verantwortungsvolles Management und analysieren neue Trends im Bereich des nachhaltigen Tourismus.

Zum Auftakt der diesjährigen Themenwoche wird der Schweizer Tourismus-Verband sein Programm *Swisstainable* für einen nachhaltigeren Tourismus in der Schweiz vorstellen. Die Studierenden werden diverse Vorlesungen zum Thema Nachhaltigkeit im Tourismus besuchen, Workshops absolvieren, die auf dem Prinzip *Entertainment for Learning* beruhen, und an Gruppenarbeiten teilnehmen, die sich wie ein roter Faden durch die Woche ziehen. Sie werden so ihre eigenen Vorstellungen eines verantwortungsvollen Tourismus entwickeln können.

Parallel zu diesen pädagogischen Aktivitäten werden auch verschiedene Treffen mit Vertretern und Vertreterinnen der Tourismusindustrie organisiert. Am Dienstagabend werden die Unternehmen Marke Wallis und Valais Excellence über Corporate Social Responsibility diskutieren. Am Donnerstagabend nimmt der Direktor der HES-SO Valais-Wallis an einer Podiumsdiskussion zum Thema Mobilität teil und stellt diverse Mobilitätsinitiativen vor.

In Zusammenarbeit mit dem Kollektiv HES-Eco der HES-SO Valais-Wallis wird auch eine Klimafreske organisiert, um die Tourismusstudierenden des ersten Jahres für den systemischen Aspekt des Klimawandels zu sensibilisieren.

Die Nachhaltigkeitswoche verdeutlicht das starke Engagement der Hochschule für Wirtschaft und der gesamten HES-SO Valais-Wallis für die Förderung des Nachhaltigkeitsbewusstseins ihrer Studierenden. Dieses Thema, das sie während ihrer gesamten Ausbildung begleitet, soll den Studierenden die notwendigen Instrumente an die Hand geben, um diese Herausforderungen in ihre Entscheidungsfindung und ihre zukünftigen beruflichen Aktivitäten einzubeziehen.

## Senkung und Optimierung des Energieverbrauchs

Die HES-SO Valais-Wallis führt laufend neue Massnahmen ein, um Energie zu sparen und die Nutzung sauberer Energien an ihren verschiedenen Standorten zu fördern. Auf ihren Campus werden gegenwärtig zahlreiche Projekte umgesetzt und längerfristige Massnahmen in Betracht gezogen.

Die Standorte Sitten und Siders produzieren durchschnittlich 310 MWh bzw. 140 MWh pro Jahr. Mit dieser Energie könnte der Stromverbrauch von 150 durchschnittlichen Haushalten in der Schweiz (ohne Heizung oder Warmwasserbereitung) gedeckt werden. Die Eigenverbrauchsquote liegt in Sitten bei 100 % und in Siders bei 90 %.

Auf dem Energypolis-Campus werden die Einstellungen für Beleuchtung und Belüftung fortlaufend optimiert. Auf allen geeigneten Dächern wurden hocheffiziente Photovoltaikanlagen installiert und das Anbringen weiterer Anlagen, zum Beispiel auf Parkplätzen, Fahrradunterständen, Vordächern usw., wird in Betracht gezogen. In Siders ermöglicht ein neues Gebäudemanagementsystem die Optimierung der Heizung und Kühlung des Gebäudes Bellevue, während die bestehenden Fenster mit integrierten Storen durch elektrochrome (dynamische) Verglasungen ersetzt werden. Auf dem Campus Leukerbad konnte dank des Anschlusses an das Wärmerückgewinnungsnetz der Bäder der Gemeinde auf die Ölheizung verzichtet werden. Zudem werden der Strom- und Wärmeverbrauch streng überwacht und eine Studie für die Installation einer vertikalen Photovoltaikanlage auf den Balkonen durchgeführt.

Zahlreiche Massnahmen zur Senkung und Optimierung des Energieverbrauchs führen an den verschiedenen Standorten zu bedeutenden Einsparungen. So wurden der Durchfluss der Wasserhähne in den Toiletten verringert, die Belüftung der Räume reguliert und Toleranztemperaturen für die Büros festgelegt (24-26 Grad im Sommer und 20-22 Grad im Winter). Weiter werden energieintensive Maschinen sequenziell genutzt (insbesondere in den Labors) und die sanfte Mobilität an der gesamten HES-SO Valais-Wallis gefördert.



## Öffnung des Pädagogischen Zentrums für Erdbebenprävention für ein breites Publikum

Seit seiner Eröffnung Mitte April 2023 verzeichnete das neue Pädagogische Zentrum für Erdbebenprävention (CPPS) schon über 3'500 Besucher und Besucherinnen. Der Rundgang durch die Ausstellung ermöglichte es ihnen, die Entstehung von Erdbeben besser zu verstehen und sich die richtigen Verhaltensweisen vor, während und nach einem Erdbeben anzueignen.

Das CPPS bietet jedoch weit mehr als nur eine Besichtigung: Den Besuchenden werden wichtige Kenntnisse vermittelt, die von der Ausbreitung von seismischen Wellen bis hin zu den Massnahmen reichen, die zur Gewährleistung der Sicherheit der Betroffenen und zur Leistung von Erster Hilfe erforderlich sind. Die Dauer der Führung kann je nach Bedarf angepasst werden. Um vollständig in dieses Naturphänomen eintauchen und auf dem Simulator ein Erdbeben mit einer Stärke bis zu 7,5 auf der Richterskala erleben zu können, wird jedoch das volle dreistündige Programm empfohlen.





Der Besuch des CPPS war bisher für Schüler und Schülerinnen aus dem Wallis und anderen Kantonen, Fachleute für zivile und militärische Sicherheit, Expertengruppen, Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen reserviert. Seit dem 2. September ist die Ausstellung jeweils samstags auf Vorreservation auch für die breite Öffentlichkeit zugänglich.

Vier Personen führen durch die Ausstellung: zwei Studierende der Hochschule für Ingenieurwissenschaften für den ersten Teil und den Erdbebensimulator, ein Feuerwehrmann für die Virtual Reality Brandschutzschulung sowie ein Samariter für die Erste Hilfe. Die drei Ausstellungsmodulare sind auch in deutscher Sprache verfügbar. Italienisch- und englischsprachige Besuchende können die Informationen zur Ausstellung über QR-Codes direkt auf ihr Mobiltelefon erhalten.

## 3. Hochschulen

### Schule für Gestaltung und Hochschule für Kunst

#### Zweite Ausgabe des Sound-Symposiums der EDHEA

Die EDHEA und ihr Bachelorstudiengang organisieren am 28. September 2023 in Zusammenarbeit mit der *Biennale Son* im Theater *Les Halles* in Siders das zweite Sound-Symposium. Diese Veranstaltung von internationalem Format findet vom 16. September bis 29. Oktober 2023 an achtzehn Orten in fünf Walliser Städten statt. Auf dem Programm stehen 20 Performances und Konzerte von insgesamt 70 Kunst- und Musikschaffenden.

Das diesjährige Symposium befasst sich mit den Themen bereichsübergreifende Klänge und Klangarchive. Forschende, Kunstschaffende, Studierende und kreative Persönlichkeiten aus verschiedenen künstlerischen Bereichen können in diesem Rahmen gemeinsame Ansätze finden. Die Vorträge und Performances sind öffentlich und kostenlos. Die Besuchenden werden auch Gelegenheit haben, Werke zu entdecken, in denen der Klang eine wesentliche Rolle spielt.

#### EDHEA Partnerin der Ausstellung *Die Schönsten Schweizer Bücher des Jahres 2022*

Vom 21. Dezember 2023 bis 13. Januar 2024 macht die Wanderausstellung *Die Schönsten Schweizer Bücher des Jahres 2022* (prämiert im 2023) des Bundesamtes für Kultur in Sitten Halt. Nach den Ausgaben in den Jahren 2019 und 2021 sind die Mediathek Wallis in Sitten und die EDHEA zum dritten Mal Gastgeberinnen dieser Ausstellung.

Die 20 prämierten Werke wurden von einer Jury ausgewählt, die zusammengesetzt war aus Gina Bucher (Autorin und Herausgeberin), Gregor Huber (Grafikdesigner und Herausgeber), Silas Munro (Grafikdesigner und Autor), Kajsas Stähl (Grafikdesignerin und Herausgeberin) und Sereina Rothenberger (Grafikdesignerin), die den Vorsitz führte. Die Bücher wurden anhand der folgenden Kriterien beurteilt: Idee und Konzeption, grafische Gestaltung, Typografie, Qualität des Druckes und des Einbands, verwendete Materialien, allgemeiner Eindruck.

Die Ausstellung der 20 ausgezeichneten Bücher, die zeitgenössische Tendenzen zum Ausdruck bringen und von herausragender Kühnheit zeugen, ist öffentlich und kostenlos. Sie kann während der Öffnungszeiten der Mediathek besucht werden.

## Das Klima aus dem Blickwinkel der Kunst

Im vergangenen Frühling wurden 11 Abgänger und Abgängerinnen der EDHEA, die für ihre Arbeiten mit einem Preis oder einer Residenz ausgezeichnet wurden, zur Teilnahme an einer grossen Freiluftausstellung zum Thema Klimaerwärmung eingeladen. Die Kunstschaffenden präsentierten ihre Vision des Klimawandels in Form von Plakaten, die im ganzen Kanton aufgehängt wurden. Klimafragen sind sowohl für die EDHEA als auch ihre Studierenden ein zentrales Thema.

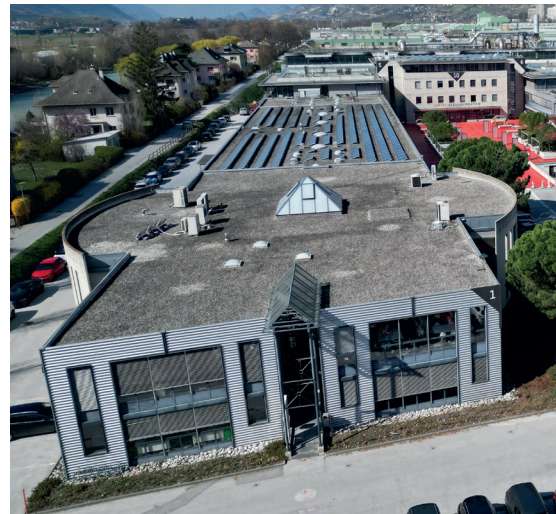
Dieses Projekt konnte dank einer Partnerschaft mit der Plakatgesellschaft Horizon und der Tageszeitung *Le Nouvelliste* sowie mit Unterstützung des Kantons Wallis durchgeführt werden. Es wird im kommenden Jahr fortgeführt werden, um die Begegnung zwischen bildender Kunst und der Öffentlichkeit zu fördern.



## Hochschule für Wirtschaft

### 33. internationale RESER-Konferenz in Siders

Vom 7. bis 9. Dezember 2023 findet im Swiss Digital Center in Siders die jährliche internationale Konferenz RESER (*The European Association for REsearch on SERvices*) statt. Gastgeberin ist die HES-SO Valais-Wallis, vertreten durch die Forschungsinstitute der Hochschule für Wirtschaft. Seit 1991 fand diese prestigeträchtige internationale Konferenz in verschiedenen europäischen Grossstädten wie Paris (2022), Madrid (2020), Göteborg (2018) oder Helsinki (2014) statt. Das Thema der diesjährigen Veranstaltung lautet *Digital Transformation and the Service Economy: Exploring the Societal Impact*. Untersucht werden sollen die sozialen und gesellschaftlichen Auswirkungen des digitalen Wandels auf die Dienstleistungswirtschaft, wobei dem menschlichen Aspekt ein zentraler Platz eingeräumt werden wird.



Durch die Ausrichtung dieser Veranstaltung positioniert sich die HES-SO Valais-Wallis noch stärker als Leaderin im Bereich der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung. Dies trifft unter anderem auf ihr Forschungsinstitut Informatik zu, in dem die Kompetenzen der Studiengänge Informatik und Kommunikationssysteme der Hochschule für Ingenieurwissenschaften und Wirtschaftsinformatik der Hochschule für Wirtschaft vereint sind.



Anmeldung unter  
<https://conference2023.reser.net/registration/>

## Neuer Rahmenstudienplan für den Studiengang Betriebsökonomie

Der neue Rahmenstudienplan des Studiengangs Betriebsökonomie wird mit Beginn des Studienjahres 2023/2024 für die Studierenden des ersten Jahres eingeführt. Er beruht auf einem Kompetenzprofil, das 2019 in Zusammenarbeit mit den fünf Studiengängen Betriebsökonomie der HES-SO, Dachverbänden, Partnerunternehmen, Alumni und Arbeitgebern erarbeitet wurde.

Der neue Rahmenstudienplan fördert innovative Unterrichtsformen, die Präsenzunterricht und Fernunterricht, Selbststudium und den Einsatz neuer Technologien miteinander verbinden. Zu den weiteren Schwerpunkten gehören Digitalisierung, Nachhaltigkeit und internationale Austausche. Die Modularisierung des Lehrplans soll den bereichsübergreifenden Erwerb der Kompetenzen fördern.

### Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Internationalisierung

Neu wird den Studierenden neben den traditionellen Fachkompetenzen (Finanzen, HR, Marketing, Buchhaltung) auch die Fähigkeit vermittelt, mit den entsprechenden fachspezifischen Tools gezielt umzugehen. Sie sollen die grundlegenden Mechanismen und Abläufe verstehen, um diese Werkzeuge intelligent einsetzen und die verfügbaren Technologien optimal nutzen zu können. Zu Beginn der Ausbildung werden die digitalen Kompetenzen der Studierenden geprüft, um den Unterricht anschliessend individuell an die verschiedenen Profile anpassen zu können.

Betriebsökonominnen und -ökonominnen müssen auch in der Lage sein, die Nachhaltigkeit in ihrem Arbeitsumfeld zu fördern und zu finanzieren. Beispielsweise müssen Finanzverantwortliche zusammen mit Personalverantwortlichen Lösungen finden, um Initiativen zur Förderung der sanften Mobilität finanzieren zu können. Diese Kompetenz soll den Studierenden modulübergreifend vermittelt werden.

Die zunehmende Verbreitung der Arbeit im Homeoffice macht deutlich, dass Managementkarrieren nicht mehr ortsgebunden sind. Deshalb müssen Studierende verstärkt auf Tätigkeiten in multikulturellen und globalisierten Arbeitsumgebungen vorbereitet werden, sei es in der Schweiz durch die Zusammenarbeit mit ausländischen Mitarbeitenden, Partnern, Kunden oder Lieferanten oder im Ausland dank der zahlreichen Karrieremöglichkeiten, die sich ihnen bieten. Der neue Rahmenstudienplan umfasst zum Beispiel mehr internationale Wochen, für die die teilnehmenden Studierenden ECTS-Credits erhalten. Weiter sollen die Durchführung von Projekten mit ausländischen Hochschulen, Vorlesungen in englischer Sprache sowie die Sensibilisierung für länderspezifische Unterschiede in verschiedenen Bereichen der Betriebsökonomie gefördert werden.

### Interdisziplinäre KI-Forschung zum Schutz der Tierwelt

Das Institut Informatik der HES-SO Valais-Wallis betreibt anwendungsorientierte Forschung und Softwareentwicklung in zahlreichen Bereichen: Gesundheit, Mobilität, Nachhaltigkeit, Medien, Digitalisierung von Geschäftsprozessen usw. Die von rund 100 Forschenden im Rahmen von nationalen und internationalen Projekten entwickelten KI-Werkzeuge gewinnen im Alltag von Unternehmen, öffentlichen und halböffentlichen Institutionen sowie Bürgerinnen und Bürgern an Bedeutung.

Dies trifft beispielsweise auf das Projekt Fishlab zu, das in zur Stromerzeugung genutzten Flüssen zum Schutz und zur Entwicklung der Fischfauna beitragen soll. Dank der Nutzung von Big Data und Machine Learning-Algorithmen können die Fische auf nichtinvasive Weise präzise und in Echtzeit überwacht werden. Das Erstaunliche daran ist, dass für dieses Projekt Tools verwendet werden, die eigentlich für den Gesundheitssektor und die personalisierte Medizin entwickelt wurden.

Die vom Team um Henning Müller, FH-Dozent und Leiter des E-Health-Labors, entwickelten Algorithmen können dank des interdisziplinären und bereichsübergreifenden Charakters der Forschungsarbeiten auch in anderen Bereichen eingesetzt werden. In diesem Fall wurde ein ähnlicher Ansatz wie im medizinischen Bereich gewählt, um die Bewegungen der Fische mittels einer Kamera zu überwachen und anschliessend mithilfe von Algorithmen zu analysieren. Das System, das in Zusammenarbeit mit Biologen und dem Bundesamt für Umwelt entwickelt wurde, wird von privaten Kunden wie den Genfer Stadtwerken, dem Stromkonzern BKW sowie von Organisationen genutzt, die sicherstellen müssen, dass ihre Aktivitäten die Fischfauna nicht schädigen und die entsprechenden Bundesgesetze einhalten.

Seit über 30 Jahren entwickelt das Institut Informatik Algorithmen für das sozioökonomische Gefüge des Kantons, um die einheimische Industrie zu unterstützen, den Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen zu erleichtern und die Lebensqualität der Bevölkerung zu verbessern. Durch den Einbezug der Forschungsergebnisse in die Ausbildung profitiert auch der Studiengang Wirtschaftsinformatik von diesem Know-how.

## Hochschule für Ingenieurwissenschaften

### Gründung einer Forschungseinheit *Data Engineering* am Institut Informatik

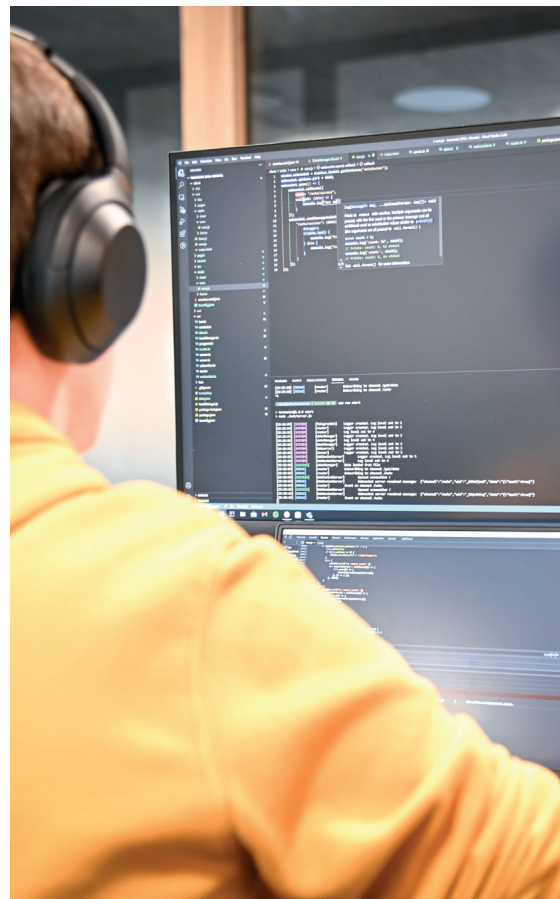
Die HES-SO Valais-Wallis will zu einem führenden IT-Zentrum werden, um den Bedürfnissen ihrer Wirtschafts- und Industriepartner gerecht zu werden. Aus diesem Grund wurden die Forschungstätigkeiten der Studiengänge Wirtschaftsinformatik sowie Informatik und Kommunikationssysteme im neu gegründeten Institut Informatik zusammengelagt. Seit dem 1. Juni 2023 verfügt dieses einmalige Forschungsinstitut über eine Einheit namens *Data Driven Engineering*.

Diese Forschungseinheit strebt eine führende Position im Bereich des *Data Engineering* an. Sie will IT-Lösungen entwickeln und implementieren, um in jeder Phase des Datenlebenszyklus – Akquisition, Pflege, Modellierung, Design, Leistungsmessung, Analyse, Verarbeitung, Lernen, Visualisierung – Mehrwert zu generieren.

Das Forschungsteam wird mit Daten jeglicher Art arbeiten und in vielfältigen Bereichen tätig sein. Es will einen ganzheitlichen Ansatz in der Informatik fördern, neue Perspektiven für Innovation und Wachstum eröffnen und die Zukunft der globalen Technologielandschaft mitgestalten. Um ihre Aufgaben zu erfüllen, werden die Forschenden Partnerschaften mit der Walliser Wirtschaft, den kantonalen Forschungsinstituten, aber auch mit Industrie und Wissenschaft auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene aufbauen.

Die forschenden Dozierenden dieser Einheit werden die Erkenntnisse ihrer wissenschaftlichen und technischen Arbeit an die Absolvierenden des Studiengangs Informatik und Kommunikationssysteme weitergeben. Auf diese Weise wird die Verbindung zwischen Theorie und Praxis gewährleistet, insbesondere in Fachbereichen wie Programmierung, Infrastruktur, Cloud, Softwareengineering, Datenwissenschaft, Machine Learning und künstliche Intelligenz.

Mit dieser neuen IT-Forschungseinheit trägt die HES-SO Valais-Wallis zur Erfüllung ihres Auftrags bei, die Walliser Jugend auf Informatikberufe vorzubereiten und das Wirtschafts- und Industriegefüge bei der Digitalisierung zu unterstützen. Gleichzeitig wird dadurch auch ihre führende Position in der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung im Wallis gestärkt.



## Neuer Rahmenstudienplan für den Studiengang Systemtechnik

Der Studiengang Systemtechnik beginnt das neue Studienjahr mit einem überarbeiteten Rahmenstudienplan. Dieser wurde im Anschluss an Gespräche mit Dozierenden, Alumni und Industriepartnern ausgearbeitet und ist an den fachlichen Bedürfnissen der heutigen Berufe und den neuen pädagogischen Ansätzen ausgerichtet. Im Zentrum des neuen Studienplans, der auf einem kompetenzbasierten Ansatz beruht, stehen kollaborative und vernetzte Zusammenarbeit, Nachhaltigkeit, Data Sciences und Multidisziplinarität.

Im ersten Jahr des Studiengangs Systemtechnik wird dem Englischen stärkere Bedeutung beigemessen. Weiter werden die theoretischen Vorlesungen in Mathematik und Informatik im ersten Semester des 1. Jahres neu gemeinsam mit den anderen Studiengängen der Hochschule für Ingenieurwissenschaften besucht, um die studiengangsübergreifende Zusammenarbeit zu stärken. Den Besonderheiten der einzelnen Studiengänge wird in den praktischen Vorlesungen Rechnung getragen. So werden auch die unterrichteten Informatiksprachen an die jeweiligen Bedürfnisse der Studiengänge angepasst.

Im ersten Jahr wird neu das Fachmodul *Systems Engineering* unterrichtet, damit die Studierenden dank eines systemischen Ansatzes besser auf die Durchführung komplexer Projekte vorbereitet sind. Ziel ist, multidisziplinäre Ingenieurinnen und Ingenieure auszubilden, die sich an die immer raschere und komplexere technologische Entwicklung anpassen können. Im kommenden Jahr wird der Studiengang Systemtechnik den Rahmenstudienplan auch im 2. und 3. Bachelorjahr einführen.

## Die Formula Student fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden

Zum ersten Mal nahmen Walliser Studierende an der *Formula Student*, dem weltweit grössten Konstruktionswettbewerb für Studierende, teil. Die Aufgabe der Studierenden der Systemtechnik des 1. Jahres bestand darin, ein zu 100 % elektrisch betriebenes Rennauto zu entwerfen, zu bauen und zu fahren. Dieses Projekt wird nun von einem Verein – dem Valais Wallis Racing Team – weitergeführt, der von den 29 beteiligten Studierenden und Dozierenden der Hochschule für Ingenieurwissenschaften und der Hochschule für Wirtschaft gegründet wurde.

Der Studiengang Systemtechnik vermittelt den Absolvierenden wissenschaftliche Kompetenzen (Design technologischer Systeme), Fachkompetenzen (Umsetzung und Validierung von Systemen für die Industrie) und allgemeine Kompetenzen (Management multidisziplinärer Projekte). Die angehenden Ingenieure und Ingenieurinnen konnten im Rahmen dieses Projekts diese Kompetenzen auf mehreren Ebenen anwenden und wertvolle Erfahrungen für ihre berufliche Zukunft sammeln. Zudem flossen auch die Ergebnisse mehrerer Bachelor- und Semesterarbeiten in das Design und die Optimierung dieses Rennautos ein.

Eine Bachelorarbeit in Telemetrie der Vertiefungsrichtung Infotronics entwickelte Messsysteme für die Erfassung und Übertragung von Daten zwischen dem Fahrzeug und den Unterstützungsteams. Eine weitere Bachelorarbeit der Vertiefungsrichtung Design & Materials befasste sich mit der Gestaltung der Heckflügel des Einsitzers. Eine dritte Bachelorarbeit, die 2023 für die Vertiefung Power & Control eingereicht wird, befasst sich mit der Dimensionierung des Motors, um die Leistung im Verhältnis zum Verbrauch zu optimieren. Die *Formula Student* liefert auch Stoff für die *Summer School*, die jedes Jahr im August stattfindet.



Dieses Projekt hätte ohne Sponsoren und Partnerunternehmen nicht realisiert werden können. Zu diesem Zweck wandte sich die Hochschule für Ingenieurwissenschaften an die Business Team Academy der Hochschule für Wirtschaft, um Studierende mit Managementkompetenzen zu rekrutieren.

Dieses Projekt ist ein ausgezeichnetes Beispiel für die Bedeutung des projektbasierten Lernens, der praktischen Umsetzung von technischem Fachwissen und der Interdisziplinarität zwischen den Studiengängen und Hochschulen der HES-SO Valais-Wallis.

# Hochschule für Gesundheit

## Neuausrichtung der Kompetenzbereiche des Instituts Gesundheit

Der im Bau befindliche Gesundheitscampus wird ab 2026 die Kompetenzen der Walliser Akteure des Sozial- und Gesundheitswesens vereinen, um die zahlreichen Herausforderungen des Gesundheitswesens gemeinsam zu meistern. Dieser Campus wird das ideale Ökosystem für die Arbeit im Netzwerk, den Austausch von Daten und Wissen sowie die Kombination von akademischen, klinischen und fachlichen Kompetenzen bieten. Diese Bündelung von Fachwissen an einem einzigen Ort, in der Nähe der SUVA-Rehaklinik und des Spitals Wallis, wird eine einzigartige Gelegenheit sein, das Gesundheitssystem von morgen gemeinsam zu gestalten.

Im Hinblick auf den neuen Campus und um seine Forschungstätigkeiten besser zur Geltung zu bringen, hat das Institut Gesundheit der Hochschule für Gesundheit fünf Kompetenzbereiche identifiziert, drei davon im Bereich Physiotherapie und zwei im Bereich Gesundheit: geriatrische Rehabilitation, sensorische und motorische Rehabilitation, Sport-Rehabilitation, Pflegequalität und Community Health. Jeder dieser Kompetenzbereiche, die spezifischen wissenschaftlichen Problematiken gewidmet sind, wird Untereinheiten umfassen, die von Dozierenden aufgebaut und geleitet werden.

Die Sport-Rehabilitation ist ein Forschungsschwerpunkt der Physiotherapie, der perfekt zum Wallis passt, wo viele Sport- und Freizeitaktivitäten in den Bergen ausgeübt werden. Dieser Kompetenzbereich wird sich auf die Entwicklung medizinischer und therapeutischer Verfahren zur Beschleunigung der Heilung und der Wiederherstellung von Muskel- und Gelenkfunktionen konzentrieren. Damit soll Sportlerinnen und Sportlern geholfen werden, sich von Verletzungen zu erholen und möglichst rasch wieder ihren Sport ausüben zu können. Dank der Nähe zum Kompetenzzentrum für Bewegungswissenschaften und -technologien SpArk auf dem Gesundheitscampus werden zudem Synergien geschaffen und die anwendungsorientierte und die Grundlagenforschung auf diesem Gebiet gefördert.

Der Kompetenzbereich Pflegequalität ist auf die Herausforderungen fokussiert, die unser Kanton im Hinblick auf die Umsetzung der Initiative für eine starke Krankenpflege bewältigen muss. Dieser Kompetenzbereich wird sich mit der Evaluation der Gesundheitsdienstleistungen in Bezug auf Sicherheit, Wirksamkeit, Zugänglichkeit, Effizienz, Relevanz und Kontinuität der Pflege befassen und die Zusammenführung sowie den Austausch von Informationen zwischen Patienten, Patientenorganisationen und Pflegekräften ermöglichen. Mithilfe von Tools und kollaborativen Ansätzen können so die wichtigsten Erwartungen und Herausforderungen in Bezug auf die Qualität der Gesundheitsversorgung aufgezeigt werden.

## Pädagogische Neuerungen in den Studiengängen Pflege und Physiotherapie

Die Bachelorstudiengänge Pflege und Physiotherapie führten im September 2022 neue Rahmenstudienpläne ein. Parallel dazu werden fortlaufend weitere pädagogische Neuerungen umgesetzt, wie etwa der stärkere Wechsel zwischen Theorie und Praxis, die Nutzung von E-Portfolios, der vermehrte Einsatz der Simulation im Unterricht und die Förderung der interprofessionellen Zusammenarbeit.

Der neue Rahmenstudienplan, der von den Studierenden und Praxispartnern positiv aufgenommen wurde, ist vermehrt auf den Erwerb von Kompetenzen ausgerichtet und misst dem Wechsel zwischen Theorie und Praxis grosse Bedeutung bei. In diesem Zusammenhang sollen auch E-Portfolios zum Einsatz kommen. Es handelt sich dabei um eine Online-Plattform, auf der die Studierenden ihre Kompetenzen erfassen und dokumentieren können. Die Studierenden, Dozierenden und Praxisausbildenden werden speziell für die Nutzung der E-Portfolios geschult werden. Dieses moderne Tool, das sich bereits in der Nursing Team Academy (NTA) bewährt hat, ermöglicht es den Studierenden, ihren reflexiven Ansatz zu stärken und die erworbenen Kompetenzen insbesondere gegenüber der Berufswelt hervorzuheben. Im Rahmen von interprofessionellen Tagen werden die Studierenden beider Studiengänge in klinischen Situationen zusammenarbeiten, um Teamfähigkeit zu entwickeln und das Verständnis für die individuellen fachlichen Grenzen zu fördern.

Die Studiengänge wollen auch die Simulation vermehrt in die Lehre integrieren. Dazu sollen mehr Simulations-sessionen organisiert, Szenarien durch modulübergreifende Zusammenarbeit entwickelt und mehr Fachkräfte ausgebildet werden. Dabei werden sowohl High-Fidelity-Simulation, d. h. realistische, menschenähnliche Puppen, wie auch Low-Fidelity-Simulation, d. h. Nachbildungen eines bestimmten Körperteils zum Erlernen spezifischer technischer Verfahren, eingesetzt. Seit einiger Zeit arbeiten die Studierenden auch mit Simulationspatienten (kranke oder genesene Patienten, die vor den Studierenden eine Rolle spielen) und Schauspielern, die Pflegesituationen nachstellen, damit die Studierenden die angestrebten Kompetenzen entwickeln können. Eine simulierte Physiotherapiepraxis bietet den Studierenden zudem die Möglichkeit, einen Einblick in den alltäglichen Praxisbetrieb zu erhalten.



Beide Studiengänge arbeiten neu auch mit Patienten und Patientinnen zusammen, die als Ausbilder und Ausbilderinnen tätig sind und so ihre Erfahrungen und ihr Wissen aus erster Hand an die Studierenden weitergeben können. Dieser innovative Ansatz bietet den Studierenden eine konkrete Erfahrung und bereitet sie auf ihre zukünftige Berufspraxis vor.

### **Anpassung des Ausbildungsangebots in den Studiengängen Pflege und Physiotherapie**

Die beiden Bachelorstudiengänge der Hochschule für Gesundheit bieten neu flexiblere Ausbildungsmöglichkeiten an, die auf die individuellen Profile und Bedürfnisse der Bewerbenden zugeschnitten sind.

So kann der Studiengang Pflege ab diesem Herbst neu als Teilzeitausbildung absolviert werden. Ab kommendem Studienjahr ist dann eine neue Art des Teilzeitunterrichts vorgesehen, der auf einem kontinuierlichen Wechsel zwischen Vorlesungstagen und Praktikumstagen beruhen wird. Die Studierenden werden so über zwei Tage pro Woche verfügen, an denen sie anderen Tätigkeiten nachgehen können. Dieses Teilzeitprogramm wird in Zusammenarbeit mit der FernUni entwickelt und von der kantonalen Dienststelle für Hochschulwesen unterstützt.

Der Bachelorstudiengang Physiotherapie, der dieses Jahr 64 neue Studierende aufnimmt, setzt die Digitalisierung seines Programms fort. Um insbesondere den Bedürfnissen der Zielgruppe des Konzepts Sport-Kunst-Studium gerecht zu werden, werden vermehrt Vorlesungen und Illustrationen praktischer Handgriffe im Videoformat sowie Quiz zur Wissensprüfung angeboten.

# Hochschule und Höhere Fachschule für Soziale Arbeit

## 14 neue Studierende im verkürzten HF-Bildungsgang Kindheitspädagogik

Seit der Einführung des neuen Rahmenlehrplans im Jahr 2021 haben Inhaber und Inhaberinnen eines EFZ als Fachmann oder Fachfrau Betreuung bzw. Gesundheit die Möglichkeit, den HF-Bildungsgang Kindheitspädagogik in zwei statt drei Jahren zu absolvieren. Mit dieser Flexibilisierung der Ausbildungen soll den sich verändernden Bedürfnissen des Arbeitsmarktes sowie den immer vielfältigeren Profilen der Studierenden Rechnung getragen werden.

Die diesjährigen Studierenden verfügen alle über einen Abschluss als Fachperson Betreuung und entschieden sich unter den vier möglichen Fachrichtungen Menschen mit Beeinträchtigung, Menschen im Alter, generalistische Ausbildung und Kinder für letztere. Nach dem Erwerb ihres EFZ haben sie mindestens drei Jahre in diesem Bereich gearbeitet und absolvieren nun den HF-Bildungsgang Kindheitspädagogik berufsbegleitend. Dies bedeutet, dass sie zwei Tage pro Woche an der Schule sind und während der restlichen Zeit ihrer beruflichen Tätigkeit nachgehen. Diese verkürzte Ausbildung bietet den Absolvierenden, die über solide Kompetenzen und mehrjährige Erfahrung in der Kinderbetreuung verfügen, interessante Perspektiven.

Sie mussten alle ein Auswahlverfahren durchlaufen, das die obligatorische Teilnahme an einer Informationsveranstaltung, einen schriftlichen Test zu einem sozialen Thema und ein Gespräch mit einer Lehrkraft und einer Fachperson umfasste. Dieses Verfahren soll sicherstellen, dass die Bewerbenden motiviert sind und die fachlichen Anforderungen verstehen.



Mit dieser Anpassung der Ausbildungen sollen die unterschiedlichen Bildungswege und nicht linearen beruflichen Laufbahnen der Bewerbenden berücksichtigt werden. Auf diese Weise können frühere Bildungsleistungen anerkannt werden. Durch dieses Angebot individueller Ausbildungsmöglichkeiten setzt sich die HESTS zugunsten des Lifelong Learning ein.



## **Gründung des Walliser Netzwerks für Sozialforschung und soziale Innovation**

Die Hochschule und Höhere Fachschule für Soziale Arbeit (HESTS) hat ein Netzwerk gegründet, das Forschende und Fachpersonen aus dem Walliser Sozialwesen vereint. Ziel dieses Netzwerks ist es, die Veränderungen und die soziale Entwicklung im Kanton zu verstehen und zu beeinflussen und parallel dazu die Zusammenarbeit zwischen den Partnern aus der Praxis, dem Staat Wallis und der HES-SO Valais-Wallis zu stärken.

Um der Entwicklung und Komplexität der heutigen Gesellschaft zu begegnen, wird dieses Netzwerk gemeinsam mit seinen zahlreichen Partnern Projekte durchführen, die neue innovative Praktiken und Politiken zur Förderung der sozialen Integration hervorbringen werden. Ziel dieser Projekte wird es sein, Lösungen für aktuelle Herausforderungen (sozialer Zusammenhalt, wirtschaftliche, soziale und geschlechtsspezifische Ungleichheiten, Integration, Alterung der Bevölkerung usw.) zu entwickeln, die auf die Bedürfnisse der Praxis und des Kantons zugeschnitten sind. Parallel dazu wird das Netzwerk auch Weiterbildungen anbieten.

Durch die rasche Verbreitung der Forschungsergebnisse auf einer Website und über Newsletter sollen die Wissensproduktion und die Forschungsarbeiten im Wallis aufgewertet werden. Die Rolle der sozialen Arbeit und die sozialen Probleme im Wallis sollen wissenschaftlich verankert werden, was sich sowohl für die betroffenen Akteure als auch die Walliser Bevölkerung positiv auswirken wird. Weiter werden Tagungen und informelle Treffen für Vertreter und Vertreterinnen aus Forschung, Politik und Praxis veranstaltet werden.

Das Netzwerk wird eine einfache Struktur aufweisen und von einem noch im Aufbau befindlichen strategischen Ausschuss geleitet werden, der sich diesen Herbst zum ersten Mal auf dem Campus Bellevue in Siders treffen wird. Der Ausschuss wird Vertreter und Vertreterinnen von Sozialeinrichtungen, der Dienststelle für Sozialwesen, einer Dienststelle einer Gemeinde und der HESTS umfassen, die ihre Kompetenzen in den Bereichen berufliche Eingliederung, Behinderung, Nothilfe und Kindheit einbringen werden.

## **Ermittlung der zukünftigen Bedürfnisse des Sozialsektors**

Der Mangel an Fachkräften in verschiedenen Wirtschaftsbereichen wird durch die Konjunktur und die Pensionierung der Babyboomer-Generation erheblich verschärft. Um den künftigen Anforderungen im Sozialwesen gerecht zu werden, beobachtet die HESTS diesen Trend und stellt sich die Frage nach den Perspektiven der sozialen Berufe im Kanton Wallis. Vor diesem Hintergrund und angesichts des Echos aus der Praxis wurde auf Westschweizer und auf nationaler Ebene je eine Studie in Auftrag gegeben. Dank der engen Zusammenarbeit mit den Fachkreisen ist die HESTS in der Lage, Änderungen im Sozialwesen zu antizipieren, zu analysieren und darauf zu reagieren.

Die in der Westschweiz durchgeführte Umfrage dient der Sammlung von Daten darüber, ob die rekrutierenden Einrichtungen in der Lage sind, ihre offenen Stellen zu besetzen. Die ersten Ergebnisse weisen auf einen höheren Anteil an offenen Stellen in den Bereichen Behinderung und Prekarität hin. Obwohl der Kanton Wallis gegenwärtig wenig betroffen zu sein scheint, wird die Hochschule und Höhere Fachschule für Soziale Arbeit die Lage weiterhin aufmerksam verfolgen.

Um dem drohenden Fachkräftemangel vorzugreifen, hat der zulassungsbeschränkte Bachelorstudiengang Soziale Arbeit der HESTS in diesem Jahr bereits zehn zusätzliche Studierende aufgenommen. Darüber hinaus erleichtert er den Zugang für Personen, die bereits in diesem Bereich tätig sind und eine höhere Ausbildung absolvieren möchten. Diese müssen das Aufnahmeverfahren nicht durchlaufen und können direkt in die berufsbegleitende Ausbildung einsteigen, sofern sie über einen Vertrag mit einer Sozialeinrichtung verfügen. Die nicht zulassungsbeschränkten HF-Bildungsgänge Kindheitspädagogik und Arbeitsagogische Leitung der HESTS bieten neu Inhabern und Inhaberinnen eines EFZ aus dem Sozialbereich die Möglichkeit, die Ausbildung in zwei statt drei Jahren zu absolvieren.







# hes. so you.

HES-SO Valais-Wallis – Rue de l'Industrie 23 – 1950 Sitten  
+41 58 606 85 11 – info@hevs.ch



swissuniversities

